

Petra Wiemer, Detlef Bunk, Christian Eggers & H. Walter Schmitz¹

VERLAUFANALYSE DER KOMMUNIKATION ZWISCHEN EINEM VERSUCHSLEITER UND EINEM SCHIZOPHRENEN JUGENDLICHEN IN EINER EXPERIMENTSITUATION - FALLBEISPIEL

1. EINLEITUNG

"Linguistic findings exceeding mere descriptions of the language behavior in schizophrenic children are rare and of recent publication. This is partly due to low incidence rates of childhood and prepuberal schizophrenia." (vgl. Eggers 1993: 800)

Nach dem aktuellen Stand der linguistischen Forschung hat diese Aussage auch Gültigkeit für jugendliche Schizophrene.

Leaper/Emmorey (1985) führten eine vergleichende Fallanalyse mit zwei schizophrenen und zwei normalen Kindern im Alter von 6 und 9 Jahren durch. Sie analysierten Textausschnitte aus drei verschiedenen Gesprächssituationen (Interview, Beschreibung einer Bildergeschichte, Nacherzählung) unter den Aspekten der Textkohärenz, -referenz und der "verbal fluency" (definiert als Anzahl der Wörter/Satz). Weitere Autoren wie Leodolter (1975), Wodak (1984), Käsermann (1983, 1986), Käsermann/Foppa (1986) befaßten sich mit linguistischen Studien schizophrener Patienten. Nach intensiver Literaturrecherche ist uns aber keine vergleichbare Einzelfallstudie eines Gesprächsverlaufes in einer ähnlichen Experimentsituation bekannt.

2. UNTERSUCHUNGSMETHODIK

Wir legen hiermit eine interpretative, in erster Linie sequenzanalytisch verfahrende Gesprächsanalyse eines bemerkenswerten Einzelfalles vor. Als Verlaufsanalyse richtet sie sich vor allem auf die Bestimmung des Handlungszusammenhangs und rückt die fallspezifischen Besonderheiten darin sichtbar und nachvollziehbar in den Vordergrund.

2.1. Das Versuchsmaterial

2.1.1. Äußere Versuchsbedingungen

Das Material der vorliegenden Transliteration stammt aus einer kognitionspsychologischen Arbeit einer der Autoren (Bunk 1991). Verglichen wurden in der Studie insgesamt drei Gruppen von Jugendlichen: 10 gesunde, 12 psychotische, 10 neurotische hinsichtlich ihrer

¹ Wir möchten uns bei Herrn G. Widman für die Unterstützung bei der Erstellung des Manuskriptes bedanken.

Problemlösekompetenz, die mit der Methode des "lauten Denkens" von zwei geschulten Psychologen erfaßt wurde. Der vorliegende Fall stellte eine Extremvariante dar aus der Gruppe der psychotischen Jugendlichen. Bei der kognitionspsychologischen Studie gingen daher nur wenige Daten hieraus in die statistische Auswertung ein. Im folgenden wird kurz auf die damaligen Versuchsbedingungen eingegangen, die für das Verständnis der Gesprächssituation wichtig sind.

Zur Beobachtung des kommunikativen und kognitiven Verhaltens der Versuchsperson (Vp) wurde eine standardisierte alltagsähnliche Situation kreiert (Würfelkastenexperiment). Die Anforderung bestand darin, einen Metallwürfel mit Hilfe relativ unspezifischer Werkzeuge aus einem Kasten zu holen, der vorne mit einer durchsichtigen Scheibe verschlossen war, die nur zur Einsicht diente. Eine detaillierte Beschreibung der äußeren Versuchsbedingungen findet sich in der Arbeit von Bunk (1991: 71-81, 264-269) und in der Abbildung 1.

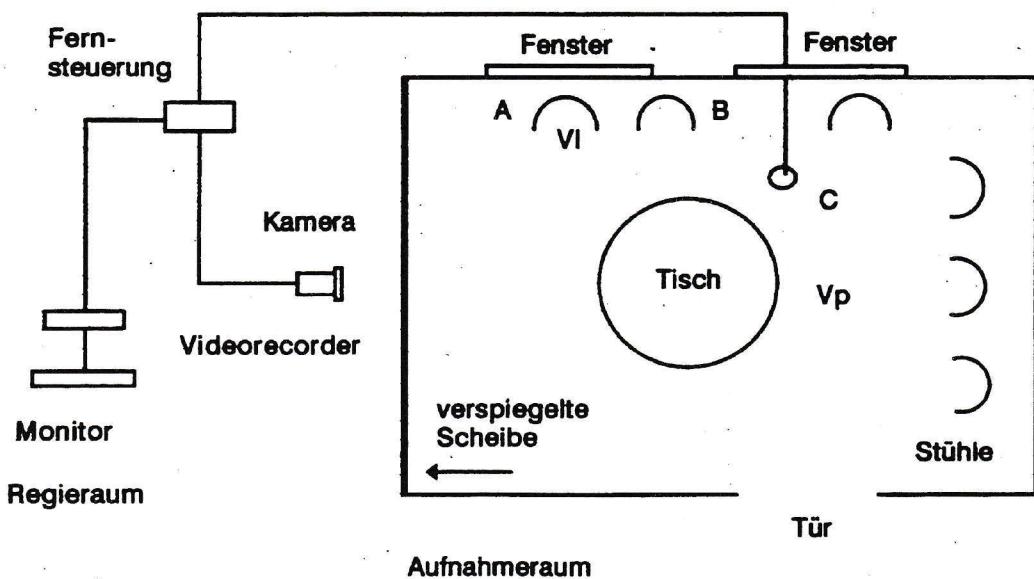


Abbildung 1: Setting der Aufnahme

Die Kamera nahm die Vp in voller Größe auf. Diese Aufnahmen wurden auf einen Monitor und ein Videoband gespeist. Der Ton wurde mittels eines im Versuchsraum befindlichen Mikrofons (C) aufgezeichnet. Der Würfelkasten (D) befand sich auf dem Tisch. Anmerkung: Der VI saß während des ganzen Experiments auf dem mit A bezeichneten Stuhl, die Vp nur zeitweise auf dem mit B bezeichneten Stuhl.

2.1.2. Innere Versuchsbedingungen

Betrachtete man die primär auf das sachliche Problem bezogenen Anforderungen, bestand eine gute Vergleichbarkeit zu unstrukturierten Alltagssituationen. Der soziale Kontext der Experimentsituation unterschied sich jedoch von den meisten sozialen Alltagssituationen: Der Patient lebte in der Klinik. Ein Teil der persönlichen Freiheitsgrade war durch das therapeutische Reglement eingeschränkt. Der Experimentator war zudem Mitarbeiter der Klinik und stellte als Einzel- und Familientherapeut des Patienten eine Autoritätsperson dar, von der sich die Vp trotz der Instruktion (keine Konsequenz für die Therapie, freiwillige Teilnahme) vermutlich abhängig fühlte.

2.2. Versuchsdurchführung

Die Vp arbeitete in Anwesenheit des Versuchsleiters (Vl). In der Instruktion wurde sie darauf hingewiesen, alles zu äußern, was ihr durch den Kopf ging, sei es auch noch so "ohne Sinn und Verstand". Die Hauptaufgabe war das "laute Denken".²

2.3. Rohdatenerhebung

Das Experiment wurde auf Videoband aufgezeichnet. Von dem Videoband wurde eine Transliteration der Äußerungen des Vl und der Vp angefertigt, wobei koinzident zu den Äußerungen der Vp das beobachtbare Verhalten beschrieben wurde. Im Versuchsprotokoll wurden überdies Pausen auf der Handlungsebene, Sprechpausen, Redeunterbrechungen, Satzabbrüche sowie 5-Minuten-Zeitintervalle notiert.

² Die Instruktion ist wörtlich übernommen aus der Untersuchung von Bunk (1991: 267).

Lautes Denken:

Während Du versuchst, das Problem zu lösen, ist es ganz wichtig, daß Du alle Einfälle und Assoziationen äußerst, mögen sie auch noch so ohne Sinn und Verstand erscheinen. Gelegentlich wird der Vl nachfragen, was Du Dir bei den Handlungen, die Du vornimmst, denkst, oder was Dir gerade durch den Kopf geht, wenn Du nichts sagst. Sage auch, was Du Dir merkst, oder nach was Du gerade in Deinem Gedächtnis suchst. Eine zeitliche Begrenzung besteht nicht. Es kommt nur darauf an, daß Du während des Lösungsprozesses alles, was Du siehst, alle Einfälle und Gedanken mitteilst.

Instruktion zum Würfelkasten:

Du siehst hier einen Kasten, in dem sich hier unten ein Würfel befindet. Deine Aufgabe ist es, den Würfel aus dem Kasten herauszuholen. Dazu stehen Dir diese Gegenstände zur Verfügung. Es ist nicht erlaubt, den Kasten zu schütteln, zu kippen oder die Glasscheibe hochzuheben, die nur zur Einsicht dient.

Bevor Du den Vl fragst, was man mit den Gegenständen alles machen kann, probiere es selber aus, er wird dann auch sagen, was nicht erlaubt ist. Wichtig zu beachten ist, daß zur Lösung des Problems keinerlei Gewalt angewendet zu werden braucht in der Form, daß sich die Materialien verbiegen. Auch kommt es hier nicht auf Geschicklichkeit an, sondern nur auf den richtigen Gebrauch der Gegenstände.

2.4. Versuchsperson

Die Vp, ein 17-jähriger, hatte bereits eine stationäre Behandlungsphase von einem Monat hinter sich. Er wurde nach Abklingen seiner produktiven psychotischen Symptomatik, die Einweisungsgrund war, untersucht. Zum Zeitpunkt des Experimentes erhielt er eine neuroleptische Medikation in niedriger Dosierung - orientierend am Therapieschema von Eggers/Kessler (1987: 144-145).

Ein möglicher Einfluß der Therapie auf die kommunikativen Fähigkeiten der Vp konnte hier in Ermangelung einer systematischen Kontrolle nicht bestimmt werden. Der Jugendliche hatte vor der Einweisung die Hauptschule besucht und hatte eine durchschnittliche intellektuelle Begabung. Die Entlassungsdiagnosen nach einem 10 Wochen langen stationären Aufenthalt lauteten:

- Schizophrene Psychose der hebephrenen Form
- schwere Persönlichkeitsentwicklungsstörung bei symbiotischer Eltern-Kind-Beziehung
- anklammerndes und überbehütendes Erziehungsverhalten der Eltern mit extrem verzerrten Kommunikationsmustern und unzureichenden Bewältigungsstrategien emotionaler Konflikte
- Regressionstendenz mit kindlichen Verhaltensweisen, geringem Spannungsbogen, assoziativ gelockertem Denken, situationsinadäquatem Affekt.

3. THEMATISCHE VERLÄUFE

Orientiert an einer Arbeit von Dittmar (1988) zur Interaktion von Themakonstitution und Gesprächsorganisation interessiert uns die Beschreibung thematischer Verläufe. Wir verfolgen anhand von Gesprächssequenzen Konstitution, Übernahme, Ausbau und Übergänge bestimmter Themen. Wir werten dabei die Transliteration nicht vollständig aus, sondern verfolgen anhand von Diskurspassagen den Kommunikationsverlauf unter der Perspektive des experimentellen Verlaufes.³

3.1. Unterschiedliche Perspektiven bezüglich des geschlossenen Arbeitsvertrages

Normalerweise hat eine Vp in einer Experimentsituation die Erwartungshaltung, daß die Themainitierung durch den V1 erfolgt, indem er die zu lösende Aufgabe erklärt in Form der Instruktion. Die Instruktion an sich wird üblicherweise nicht thematisiert, höchstens werden Verständnisfragen geäußert. Im folgenden Fall jedoch wird die Instruktion, d.h. die Definition des Arbeitsvertrages, von der Vp als Gesprächsthema benannt. Dieses Thema -

³ Der Schlüssel zu den Transliterationen befindet sich im Anhang.

abweichend vom normalen Verlauf in einer Testsituation - verfolgt die Vp weiter. Der gesamte Verlauf des weiteren Gespräches wird entscheidend geprägt von der Definition des Arbeitsauftrages. Die Themainitiierung erfolgt also durch den VI mit der Einführung der Instruktion:

- 001 KO Instruktion nur unvollständig aufgezeichnet.
- 001 VL Jetzt guck' dir mal den Kasten an.
- 002 VL Du siehst hier unten einen Würfel drin liegen.
- 001 HE Geht mit VI zum Tisch.
- 002 HE Beugt sich zum Kasten hinunter.
- 003 HE Berührt den Tisch.
- 003 VP Den hol' ich jetzt raus!
- 004 HE Versucht die Scheibe hochzuschieben.
- 004 VL Jetzt hör' mir doch erst noch mal zu.
- 005 VL Es ist verboten die Scheibe hochzuheben.

Der VI betont, daß der Proband das Problem durch die Verwendung der Pronomina "du, dir" (001, 002 VL) alleine lösen soll. Die Vp verfolgt die Instruktion jedoch nur flüchtig. Sie mißachtet das kurz vorher erwähnte Verbot, die Scheibe hochzuheben. Offensichtlich ist die Perzeption des Probanden stark eingeschränkt und der Aufforderungscharakter der Scheibe sehr hoch.

- 005 HE VI schiebt Scheibe zurück.
- 006 VP Ja, wie soll ich den sonst rausbekommen?
- 006 HE Wendet Blick ab von der Kiste auf VI.
- 007 VL Ja, dazu stehen dir diese Gegenstände zur Verfügung.
- 008 VL Du sollst dir alles anschauen und versuchen den Würfel herauszuholen.
- 002 KO Ende der Instruktion nach 1 min 20 s.

Auf den Zweifel der Vp am ursprünglichen Arbeitsvertrag (006 VP) wiederholt der VI erneut die Eigenverantwortlichkeit der Vp (007, 008 VL). An dieser Stelle wird erstmalig der Arbeitsvertrag als Gesprächsthema eingeführt. Auffällig ist dabei die Verwendung des Modalverbes "sollst". Der VI schreibt also relativ rigide bestimmte Verhaltensweisen vor. Offensichtlich hat er eine gewisse Erwartungshaltung gegenüber der Vp aufgrund des bisherigen Gesprächsverlaufes und früherer klinischer Erfahrungen. Relativ früh äußert der Proband Inkompetenzerklärungen (018 VP) und signalisiert auch nonverbal seine Aufgabe (019, 020 HE):

- 018 VP Dann weiß' ich keinen Weg mehr.
 003 KO Klingt resigniert.
 019 HE Entfernt sich deutlich vom Tisch.
 020 HE Wendet sich Vl zu.
 019 VL Mhm.
 020 VL Du kannst dir alles angucken, es gibt einen Weg.
 021 VL Du kannst es versuchen, wir haben Zeit.
 004 KO Klingt sehr bestimmt.

Daraufhin wiederholt der Vl einen Teil der Instruktion mit der Intention zur Motivation (020 VL). Außerdem versucht er den äußeren Druck zu reduzieren, indem er hier von "du sollst" (008 VL) zu "du kannst" übergeht und darauf verweist, daß kein Zeitdruck bestehe (021 VL). Die erstmalige Verwendung des Pronomens "wir" wird nun allerdings zur Basis für ein einseitig von der Vp unterstelltes, hiermit gemeinsam geschlossenes neues Arbeitsbündnis. Sie fehlinterpretiert oder nutzt diese Äußerung nämlich als Angebot des kollektiven Problemlösens und Vermittlung eines Gemeinschaftsgefühles. Hier erfolgt somit aus ihrer Sicht die Konstitution des Themas "Definition des neuen Arbeitsvertrages". Der gesamte weitere Gesprächsverlauf ist von seiten der Vp auf den Ausbau dieses Themas ausgerichtet, obwohl der Vl den neuen Arbeitsvertrag mehrfach ablehnt.

Der Proband wechselt wiederholt auf die Beziehungsebene. So versucht er forciert Kontakt zum Vl aufzunehmen, verbal (032, 035, 036, 040 VP) und nonverbal (036, 038, 039 HE). Hierbei beruft er sich auf das "Arbeitsbündnis" und betrachtet den Vl als Verbündeten:

- 033 HE Verlagert die Hand zu den Schrauben der linken Seitenwand.
 034 HE Bewegt sich auf Vl zu.
 030 VP Hier sind zwei Schrauben, Herr x.
 031 VP Wie kommt das, daß das da wieder zwei Schrauben sind?
 035 HE Berührt mit der linken Hand weiter die Schrauben.
 032 VP Freuen sie sich darauf?
 036 HE Lächelt Vl an.
 033 VL Die Schrauben sind an dem Kasten dran.
 034 VP Mhm.
 035 VP Freuen sie sich darauf?
 037 HE Läßt Schrauben los.

- 036 VP Ne?
- 038 HE Bewegt sich einen halben Schritt auf den V1 zu.
- 037 VL Wer?
- 038 VL Ich?
- 039 VP Ja.
- 040 VP Eigentlich schon, ne?
- 039 HE Beugt sich auf den V1 zu.

Interessant ist hierbei die Serie der Fragen (032 VP, 035 VP, 036 VP, 040 VP): Zunächst beginnt der Proband mit einer einfachen Frage (032 VP), die dem V1 eine positive emotionale Beteiligung unterstellt, ihn als aktiv Beteiligten betrachtet. Da der V1 diese Frage nicht beantwortet, wiederholt die Vp sie (035 VP), wobei sie sich auf der Handlungsebene dem V1 nähert und ein Zustimmung erheischendes Sprechersignal (036 VP) hinzufügt. Die Verstärkung liegt dabei besonders in der nonverbal angezeigten und verwirklichten Nähe. Weil auch diese Frage vom V1 ignoriert wird, wandelt die Vp die ursprüngliche Frage so um, als ob die Antwort bereits als bekannt vorauszusetzen sei ausgehend von dem "Arbeitsbündnis" (040 VP). Die Vp unterstellt offenbar eine Art geheimen Einverständnisses, und der V1 müsse wohl nur so tun, als bestrebe keine Komplizenschaft. Die Vp versucht den V1 nun dazu zu bewegen, das heimliche Einverständnis zuzugeben, zu bestätigen, aufzudecken. Der V1 kehrt daraufhin auf die Problemebene zurück (041, 045 VL):

- 041 VL Du sollst versuchen, den Würfel aus dem Kasten zu holen, x (sp)
- 040 HE Wendet sich dem Kasten sehr plötzlich zu.
- 041 HE Beugt sich.
- 042 HE Stützt dabei seinen Oberkörper mit den Armen auf dem Schenkel ab.
- 041 VL Ohne daß du Scheibe hochhebst und ohne daß du den Kasten umdrehst (ru)
- 043 HE Fängt an zu wippen.
- 042 VP Wie denn?
- 041 VL Oder kaputtmachst oder schüttelst.
- 044 HE (p8s)
- 045 HE Wippen hält an.
- 046 HE Spielt mit der Zunge.
- 043 VP Ja, ich wüßte keine Möglichkeit.
- 047 HE Dreht Kopf zum V1.

048 HE Behält gebeugte Stellung bei.

044 VL Mhm.

045 VL Du kannst dir eine überlegen.

Der VI negiert das neue Arbeitsbündnis, indem er verschärft (Modalverb "sollst") auf die Eigenverantwortlichkeit der Vp hinweist (041 VL). Durch die Verwendung des Pronomens "du" weist er die Aufgabe eindeutig dem Probanden zu. Interessant erscheint dabei der erneute Wechsel von der Anfangssequenz "du sollst" (041 VL) mit eher vorschreibendem Charakter zu der eher motivierenden Aussage "du kannst" (045 VL). Dieses Gesprächsmuster, daß die Vp auf die Beziehungsebene wechselt mit dem impliziten Verweis auf das "Arbeitsbündnis" und der VI auf die Problemebene zurückkehrt, ist typisch für den weiteren Gesprächsverlauf.

Bald darauf wechselt die Vp erneut auf die Beziehungsebene, wobei das Vorgehen stark an die Textstelle 032 VP-040 VP erinnert. Die Vp fordert massiv eine Antwort vom VI ein, indem sie die Intensität der anfänglichen Frage stufenweise steigert.

082 VP Freuen sie sich darauf?

083 VP Eigentlich schon, ne?

084 VP Oh, doch!

085 VP Freuen sie sich darauf, ne?

086 VL Ich freu' mich im Moment nicht besonders, äh, es geht darum, daß du überlegen sollst, daß du den Würfel aus dem Kasten heraus bekommst.

Die anfängliche Frage (082 VP), in der wiederum eine emotionale Beteiligung des VI impliziert wird, wird nach unterbliebener Beantwortung durch den VI durch Zusatz eines Sprechersignales noch gesteigert (083 VP). Nach einem emphatischen Ausruf (084 VP) wird die Frage dann erneut wiederholt (085 VP). Erst dann antwortet der VI. Er übernimmt die vorgesehene Partnerrolle nicht, unterstreicht die Eigenverantwortlichkeit der Vp und orientiert sich damit wieder zur Problemebene hin. Im bisherigen Gesprächsverlauf wurde dem VI immer unterstellt, daß er sich mitfreuen würde. Jetzt äußert die Vp die Annahme, daß er traurig sei (121 VP). Diese Annahme entspricht ihrem Gefühl des Scheiterns: So äußert sie wiederholt Inkompotentzerklärungen (122 VP, 125 VP). Parallel signalisiert sie ihre Aufgabe auch auf der Handlungsebene (131-133 HE), indem sie sich vom Untersuchungsgegenstand distanziert und sich dem VI nähert.

121 VP Traurig sind sie?

122 VP Aber ich weiß keinen Weg, Herr x.

123 VP Es gibt keinen Weg.

- 124 VP Aussichtslos.
 128 HE Läßt die Fixation.
 129 HE Dreht die Kiste.
 130 HE Betrachtet die Hinterwand.
 125 VP Ich hör' auf, bringt nichts ein.
 131 HE Steht auf.
 132 HE Blick auf VI.
 133 HE Setzt sich auf die Stuhllehne.

Die Vp setzt auch weiterhin ein stilles Einverständnis bezüglich des "Arbeitsbündnisses" voraus und geht davon aus, daß der VI eine gewisse Sympathie empfindet:

- 206 VP Sie müssen mir den Weg zeigen, Herr x.
 207 VP Mist, ne?

Außerdem leitet sie aus diesem "Arbeitsbündnis" die Verpflichtung des VI zur Mithilfe ab. Diese Hilfeappelle werden immer eindringlicher dadurch, daß sie auf der Handlungsebene auch Körperkontakt aufnimmt. Man beachte die Symmetrie in Konstruktion und Abfolge der Äußerungen (siehe Hervorhebungen), in der sich der Kampf um die Situationsdefinition spiegelt:

- 213 VP Sie müssen es versuchen.
 214 VP Komm, versuchen sie es doch einmal.
 186 HE Greift ihn auffordernd am Arm.
 215 VL Vielleicht versuchst du es noch einmal.
 216 VL Es ist deine Aufgabe.
 217 VP Noch einmal versuch' ich 's, oder?
 218 VL Mhm.
 219 VP Oder?
 220 VP Stimmt doch!

Die Vp richtet einen direkten Hilfeappell an den VI (214 VP), sie fordert ihn auf, es einmal - ein erstes Mal - zu versuchen. Der VI aber überträgt die Verantwortung für die Problemlösung zurück an die Vp durch Verwendung des Pronomens "du". Er übernimmt dabei die Satzkonstruktion der Vp und damit auch die Aufforderung, es noch einmal - ein weiteres oder letztes Mal - zu versuchen (215 VL). Die Vp greift dieses Element auf und vereinbart einen letzten Lösungsversuch (217 VP). Hierauf reagiert der VI lediglich mit einem Zuhö-

tersignal (218 VL), eine Rückfrage (219 VP) beantwortet er nicht. Die Vp signalisiert mit ihrem Ausruf (220 VP) aber, daß sie an der Vereinbarung festhalten wird und im Falle ihres Scheiterns die Hilfe des VI beanspruchen wird. Danach werden die Hilfeappelle zusehends massiver:

- 250 VP Kommen sie, Herr x, sie müssen mir helfen, komm', komm' bitte.
 207 HE Zieht VI mit beiden Händen am Arm in Richtung auf den Kasten.

Zunächst wird eine Bitte geäußert, wobei der VI direkt angesprochen wird. Daraufhin versucht die Vp durch Verwendung des Modalverbes "müssen" Druck auf den VI auszuüben. Schließlich gipfelt es in einem Betteln ("komm', komm' bitte"), wobei gleichzeitig Körperkontakt in Form des fast schon bildlichen "Ziehens zu dem Untersuchungsgegenstand" aufgenommen wird (207 HE). Schließlich fragt der Proband explizit nach der Lösung:

- 253 VP Und wie ist der Weg?
 254 VL Mhm.
 255 VL Das zeig' ich dir später mal, wie der Weg ist, ne?
 209 HE VI legt Hand auf x's Schulter.

Die Dynamik des Dialoges basiert auf dem Bestreben der Vp nach einem gemeinsamen Problemlösen. Die Lösung des Beziehungsproblems wird von der Vp in der zeitlichen Abfolge als unmittelbare Voraussetzung für die Lösung des sachlichen Problems betrachtet. Die Vp erwartet auf der Basis ihres einseitig geschlossenen Arbeitsbündnisses ein kollektives Problemlösen und damit eine sofortige Lösung als Beziehungsangebot. Der VI jedoch verschiebt verbal das gemeinsame Problemlösen, er verweigert also eine unmittelbare Bedürfnisbefriedigung, während er sich auf der Handlungsebene mit der Vp solidarisiert. Somit liegt, orientiert man sich an der Definition von Bateson et al. (1972: 16-18), eine Double-bind-ähnliche Situation vor. Eine weitere Strategie der Vp besteht darin, die Realisierbarkeit des ursprünglichen Arbeitsvertrages anzuzweifeln.

Was aber ist der Sinn des offenen Bestreitens der Lösbarkeit eines praktischen Problems? Ist es tatsächlich nicht lösbar, so soll der andere dies zugeben, ist es aber nach Ansicht des anderen lösbar, dann ist das Bestreiten der Lösbarkeit immer auch eine indirekte Aufforderung, den praktischen Beweis anzutreten.

Diese Strategie kann man über den gesamten Dialog verfolgen: Bereits vor Beendigung der Instruktion (006 VP) äußert die Vp sich skeptisch bezüglich der Lösbarkeit des Problems.

- 003 VP Den hol' ich jetzt raus!
 004 HE Versucht die Scheibe hochzuschieben.
 004 VL Jetzt hör' mir doch erst noch mal zu.

- 005 VL Es ist verboten die Scheibe hochzuheben.
 005 HE Vl schiebt Scheibe zurück.
 006 VP Ja, wie soll ich den sonst rausbekommen?
 006 HE Wendet den Blick ab von der Kiste auf Vl.
 007 VL Ja, dazu stehen dir diese Gegenstände zur Verfügung.

Seine Zweifel wiederholt er mehrfach (012, 054, 057, 058 VP):

- 012 HE Rutscht dabei einige Male ab.
 012 VP Ja, wie soll ich das rauskriegen?
 013 VP Krieg' ich nicht.

 054 VP Geht nicht.
 005 KO Leise gesprochen
 055 VL Vielleicht guckst du dir das Material mal genau an.
 056 VP Ist ja Holz (uv2s).
 068 HE Blick auf den Kasten.
 069 HE (p5s)
 057 VP Ne, Herr x.
 058 VP Das geht nicht, da haben sie sich vertan.

Wenig später wird die Diskussion über die Lösbarkeit des Problemes in verschärfter Form wiederaufgenommen, indem die Vp hier dem Vl direkt widerspricht (060 VP, 061 VP). Außerdem wird die geäußerte Skepsis noch gestisch verstärkt (071 HE).

- 059 VL Mhm, es gibt eine Lösung.
 060 VP Nee, gibt nicht.
 070 HE Blick aus dem Fenster.
 061 VP Nein.
 060 KO Leise gesprochen.
 071 HE Kopfschütteln.
 072 HE Blick auf Vl.
 062 VP Sie haben sich vertan, Herr x.
 063 VP Bestimmt.

Eine weitere trickreiche Variante besteht darin provokativ die Problemlösekompetenz des VI zu hinterfragen, wobei durch Gebrauch des Konjunktivs (068 VP) auch ein Scheitern impliziert wird.

- 068 VP Wüßten sie denn eine Lösung?
- 079 HE Blick zum VI.
- 080 HE Grinsen.
- 069 VL Ich weiß eine Lösung.
- 081 HE VI nickt zustimmend.
- 070 VP Nein.
- 082 HE Blick ab vom VI.
- 071 VP Mhm, mhm.
- 008 KO Klingt verneinend.

Die oben bereits erwähnte Provokation "sie haben sich vertan [...]" (062 VP) wird hier erneut aufgenommen und noch gesteigert (137 VP). Der VI reagiert kennzeichnenderweise erst auf den stärkeren Angriff, er habe sich "überschätzt" (138 VL).

- 135 VP Aber es geht nicht, Herr x.
- 142 HE Lächeln.
- 136 VP Nee, es geht nicht.
- 137 VP Da haben sie sich vertan oder überschätzt.
- 143 HE Blick zum Kasten und zurück zum VI.
- 138 VL Ich hab' mich überschätzt, meinst du?
- 144 HE Bejahendes Kopfnicken.

Außerdem wird erneut die grundsätzliche Diskussion über die Lösbarkeit des Problems wiederaufgenommen.

- 166 VL Mhm.
- 167 VL Ich weiß nicht, ob es nicht geht.
- 168 VL Hast du es probiert?
- 169 VP Ich habe es probiert, ja.
- 170 VP Aber es geht nicht.
- 157 HE Setzt sich.
- 158 HE Blick auf VI.
- 171 VL Und was hast du dabei entdeckt?

- 172 VP Daß es nicht funktioniert.
 173 VP Herr x, es geht nicht.
 016 KO Klingt eindringlich.
 174 VL Es geht!
 175 VP Es geht?
 176 VL Es gibt einen Weg.

Besonders eindrucksvoll ist dabei die Schlußsequenz (174 VP-176 VL), in der die Härte dieser Diskussion deutlich wird.

3.2. Kommunikationsstörungen

Bisher haben wir die Dynamik des Dialoges eher unter pragmatischen Aspekten, besonders des jeweils gültigen Arbeitsvertrages, betrachtet. Diese Sichtweise legt die These nahe, daß die Gesprächsteilnehmer beinahe während des ganzen Gespräches aneinander vorbereiten. Wir beziehen uns dabei auf die von Selting (1986: 133) erwähnte Definition, daß diese Kommunikationsstörung vorliegt,

"... wenn die Aufmerksamkeitsausrichtung oder der Redegegenstand wechselt, ohne daß der Sprecher entsprechend den geordneten Regeln für Fokuswechsel und Fokussierungen (vgl. Kallmeyer 1978) diesen Wechsel signalisiert und die Beziehung des vorherigen zum folgenden Fokus anzeigt, und wenn retrospektiv rekonstruierbar ist, daß jeder Interaktionspartner die von ihm vorgenommene Fokussierung in Beziehung zu dem von ihm selbst vorher initiierten und/oder fortgeführten Fokus bzw. Thema setzt, nicht aber zum Fokus oder Thema seines Interaktionspartners."

Wie oben bereits angedeutet interpretieren wir die auftretenden Kommunikationsstörungen größtenteils unter der Perspektive des "Arbeitsbündnisses". Dabei beschränken wir uns auf folgende Typen:

- Satzabbrüche (sa), Redeunterbrechung (ru)
- Selektion
- Nebeneinanderherreden

Satzabbrüche (sa), Redeunterbrechung (ru)

Der folgende Ausschnitt ist thematisch einzuordnen in die zunehmende Eskalation der Hilfeappelle an den VL. Rigide beansprucht die Vp den Gesprächsschritt und erzwingt damit einen Sprecherwechsel. Sie verhält sich also unkooperativ in ihrer Hörerrolle.

- 249 VL Mhm, ich soll dir (sa).
 250 VP Kommen sie, Herr x, sie müssen mir helfen, komm', komm' bitte.

Als die Vp an anderer Stelle versucht abzulenken und auf übersituative Bezüge ausweicht, unterbricht sie der Vl und bewirkt damit eine Gesprächsschrittübernahme (238 VL):

- 235 VP Aber dann haben wir ja jeden Dienstag Elternsprechtag.
 202 HE Verschränkt die Arme auf dem Rücken.
 236 VL Mhm, ja.
 237 VP Da komm' ich dann (sa).
 238 VL Ja, wie ist das mit dem Problem, den Würfel aus dem Kasten herauszubekommen?
 239 VP Ich krieg' ihn nicht raus.

Selektion

Wir beschränken uns hier auf lediglich ein charakteristisches Beispiel, da die meisten Selektionen letztlich auf dem Hintergrund des "Arbeitsbündnisses" zu betrachten sind und in diesem Kontext bereits ausführlich erläutert worden sind. So reagiert die Vp hier auf die heuristische Frage des Vl (190 VL) nicht mit verstärkter Selbstreflexion, sondern betont erneut die Unmöglichkeit einer Lösung:

- 190 VL Was tust du jetzt, wenn du so das Gefühl hast, es klappt nicht das, was du dir vorgenommen hast oder was dir als Aufgabe gestellt ist?
 176 HE Lacht.
 191 VP Es wird nicht gehen, Herr x.

Nebeneinanderherreden

Die Vp versucht forciert verbal und nonverbal Kontakt zum Vl aufzunehmen, wobei sie ihn als Verbündeten betrachtet. Auf die konkrete Vorgehensweise sind wir weiter oben bereits intensiv eingegangen. Der Vl ignoriert die Versuche der Kontaktaufnahme. Die beiden Gegenfragen des Vl (037, 038 VL) werden wiederum von der Vp nicht beantwortet. Jeder Gesprächspartner verfolgt also seinen eigenen Fokus: Während die Vp dem Vl eine emotionale Beteiligung an der Problemlösung unterstellt, geht der Vl auf diese Rolle nicht ein und versucht auf die Problemebene zurückzukehren.

- 032 VP Freuen sie sich darauf?
 036 HE Lächelt Vl an.
 033 VL Die Schrauben sind an dem Kasten dran.
 034 VP Mhm.

- 035 VP Freuen sie sich drauf?
- 037 HE Läßt Schrauben los.
- 036 VP Ne?
- 038 HE Bewegt sich einen halben Schritt auf den VI zu.
- 037 VL Wer?
- 038 VL Ich?
- 039 VP Ja.
- 040 VP Eigentlich schon, ne?
- 039 HE Beugt sich auf den VI zu.

Direkt im Anschluß findet sich noch ein weiteres Beispiel für diese Kommunikationsstörung: Die Redeunterbrechung durch die Vp (042 VP) wird vom VI ignoriert, der rigide die Instruktion wiederholt, wobei sie jetzt eindeutigen Verbotscharakter hat.

- 041 VL Du sollst versuchen, den Würfel aus dem Kasten zu holen, x (sp)
- 040 HE Wendet sich dem Kasten sehr plötzlich zu.
- 041 HE Beugt sich.
- 042 HE Stützt dabei seinen Oberkörper mit den Armen auf dem Oberschenkel ab.
- 041 VL Ohne daß du die Scheibe hochhebst und ohne daß du den Kasten umdrehest (ru)
- 043 HE Fängt an zu wippen.
- 042 VP Wie denn?
- 041 VL Oder kaputtmachst oder schüttelst.

4. ERGEBNISSE UND DISKUSSION

"Was etwas ist, bestimmt der Erklärungskontext; ändert er sich, so verändern sich auch die Dinge. Daneben kann es individuelles und vor allem soziales Interesse daran geben, daß etwas als wirklich gilt oder unwirklich gilt." (Schmitz 1989: 12)

Diese Überlegung kann man als Interpretationsfolie dem gesamten Dialog bezüglich der Thematik "Arbeitsbündnis" unterlegen:

Die Wiederholung eines Teiles der Instruktion mit der Absicht, die Vp zu motivieren, wird von dieser als neuer Arbeitsvertrag interpretiert. Sie definiert ein "Arbeitsbündnis", d.h. ein kollektives Problemlösen. Im ganzen weiteren Verlauf beruft sich die Vp entweder auf den von ihr nur einseitig formulierten Arbeitsvertrag oder äußert massive Zweifel am alten Arbeitsvertrag.

Aus dieser Perspektive kann das ganze Gepräch als ein Nebeneinanderherreden interpretiert werden, das schließlich in einer Double-bind-ähnlichen Situation eskaliert. Die Dynamik dieses Themas reizt uns vor allem unter dem Gesichtspunkt, daß nach der These von Ulich (1982: 49-50) eine wechselseitige Beeinflussung von VI und Vp vorliege. In seinem Schema zu den Bedingungen der Interaktion in einer Versuchssituation interessieren uns besonders die Bedürfnisse der Vp und die Definition der eigenen Rolle des VI. Denn diese beiden Aspekte spielen eine zentrale Rolle für die Entwicklung des "Arbeitsbündnisses". Die Tatsache, daß die Vp den VI massiv bedrängt durch die rigide Wiederholung des neuen Arbeitsvertrages wird auch von Ulich generell formuliert:

"… so hat die Vp durchaus 'Macht' über den VI, denn dieser ist von deren kooperativen Bemühungen abhängig." (Ulich 1982: 51)

In diesem speziellen Fall geht also der VI zum Teil auf die Beziehungsebene, um nicht das Experiment wegen mangelnder Mitarbeit der Vp komplett abbrechen zu müssen. Unsere Erfahrung der zunehmenden aktiven Beteiligung des VI an Problemlösung und Kommunikation entspricht der von Villenave-Cremer/Kettner/Krause (1989: 411) bei Erwachsenen. Bei ihrer Untersuchung von 10 Dialogen zwischen jeweils einem ambulant behandelten schizophrenen Patienten und einem über die Erkrankung nicht informierten gesunden Gesprächspartner zeigte sich folgendes Spezifikum dieses Dyadentypes: Eine Übertragung der Verantwortung für die Gesprächsführung auf die nicht psychisch Erkrankten und die Übernahme dieser Aufgabe.

Unsere Gesprächsanalyse verdeutlicht, wie die schizophrene Vp versucht, sich der Experimentsituation, die aufgrund von antizipierten Versagensängsten mit negativen Affekten besetzt ist, zu entziehen. Vor diesem Hintergrund erscheint es uns auch vollkommen berechtigt, an die bereits von Kässermann (1983: 139) in anderem Kontext gestellte Frage zu erinnern, ob die sogenannten "Sprechauffälligkeiten" und Verstöße gegen Kooperationsverpflichtungen durch den Schizophrenen nicht instrumentell, d.h. als Bestandteile einer übergeordneten kommunikativen Strategie, eingesetzt werden. Im vorliegenden Fall haben wir jedenfalls keine sicheren Anhaltspunkte gefunden, die gegen diese Annahme sprächen.

Auf dem Hintergrund des "Arbeitsbündnisses" haben wir bereits die Annahme formuliert, daß die Gesprächsteilnehmer während der ganzen Zeit nebeneinanderherreden. Wie kann man diese Hypothese belegen? Betrachtet man die Vielzahl der Selektionen, erkennt man ein einheitliches Schema: Der VI ignoriert meist Fragen bezüglich des fiktiven Arbeitsbündnisses, also Beziehungsangebote von Seiten der Vp. Die Vp wiederum mißachtet oft problemorientierte Fragen. Dies ist als Verstoß gegen die Dialogverpflichtung zu betrachten, daß auf Fragen Antworten zu folgen haben. Die häufige Wiederholung identischer, nur leicht abgewandelter Fragen oder die penetrante Wiederholung sprachlich sehr ähnlicher Inkompetenzerklärungen stellt ein weiteres Spezifikum dieses Gespräches dar. In

Orientierung an Dittmar (1988: 76), wonach "Wiederholungen des gleichen Wortlauts oder deutlich erkennbare inhaltliche Rekkurrenzen ... in Gesprächen als inakzeptabel" gelten, deuten wir dies als ein weiteres Kriterium für abweichende Kommunikation.

Schlußfolgerung

Die Studie zeigt, daß im Umgang mit Patienten, die an einer Psychose aus dem schizophrenen Formenkreis leiden, der Kommunikationspartner eine besondere Sensibilität für derartige Gesprächsmuster entwickeln muß, um die Intention des Patienten und seine affektiv-kognitiven Strukturen zu erfassen. Von daher wäre zu erwägen, ob nicht auch für den klinischen Alltag eine interdisziplinäre Zusammenarbeit von Therapeuten und Gesprächsanalytikern angestrebt werden sollte, zumal sowohl Einzel- als auch Familientherapie ebenfalls als Problemlösersituationen betrachtet werden können und auch insofern nicht als vollkommen verschieden vom hier analysierten Fallbeispiel zu gelten brauchen. Überhaupt zeigt sich am untersuchten Kommunikationsgeschehen ja, daß auch sog. nicht-natürliche Gespräche, die allein aufgrund und innerhalb einer empirischen Untersuchung geführt werden und ansonsten nicht zustande kämen, durch solche kommunikativen Mittel, Formen und Strategien geprägt sein können, die für bestimmte natürliche Gesprächssituationen der beteiligten Kommunikatoren charakteristisch sind, aus diesen also auf jene übertragen wurden. Damit lohnt es sich nicht nur für Experimentatoren immer wieder, in der Kommunikation mit den Vpn nach den Entstehungsbedingungen von Versuchsleitereffekten zu forschen. Vielmehr dürfen sich auch Gesprächsanalytiker aus solchen Kommunikationsprozessen Aufklärung versprechen, und zwar u.a. darüber, welche Typisierungs- und Übertragungsprozesse der kommunikativen Bewältigung neuer bzw. neuartiger Situationen zugrunde liegen.

ANHANG: TRANSLITERATION

Transliterationssymbole:

KO: Kommentar
VL: Versuchsleiter
VP: Versuchsperson
HE: Handlungsebene
(sa): Satzabbruch
(ru): Redeunterbrechung
(uv): unverständliche Textpassage, Angabe in Sekunden
(sp): Sprechpause
(p): Pause auf der Handlungsebene, Angabe in Sekunden
führende Zahlen: Numerierung der Sätze, Handlungseinheiten, Kommentare. Aus Datenschutzgründen wurden Namensangaben durch x ersetzt.

- 001 KO Instruktion nur unvollständig aufgezeichnet.
- 001 VL Jetzt guck' dir mal den Kasten an.
- 002 VL Du siehst hier unten einen Würfel drinliegen.
- 001 HE Geht mit VL zum Tisch.
- 002 HE Beugt sich zum Kasten hinunter.
- 003 HE Berührt den Tisch.
- 003 VP Den hol' ich jetzt raus!
- 004 HE Versucht die Scheibe hochzuschieben.
- 004 VL Jetzt hör' mir doch erst noch mal zu.
- 005 VL Es ist verboten die Scheibe hochzuheben.
- 005 HE VL schiebt Scheibe zurück.
- 006 VP Ja, wie soll ich den sonst rausbekommen?
- 006 HE Wendet den Blick ab von der Kiste auf VL.
- 007 VL Ja, dazu stehen dir diese Gegenstände zur Verfügung.
- 008 VL Du sollst dir alles anschauen und versuchen den Würfel herauszuheben.
- 002 KO Ende der Instruktion nach 1 min 20 s.
- 007 HE Blick auf den Tisch.
- 008 HE Greift den Stab.
- 009 HE Führt Stab in das Loch der Scheibe ein.
- 010 HE Hebelt die Scheibe hoch.
- 009 VL Äh, die Scheibe darf nicht hochgehoben werden, x.
- 010 VP Ja, wie soll ich den denn dann rauskriegen?
- 011 VL Ja, das ist das Problem, das du lösen sollst.
- 011 HE Drückt die Scheibe mit Hilfe des Stabes wieder zu.
- 012 HE Rutscht dabei einige Male ab.
- 012 VP Ja, wie soll ich das rauskriegen?
- 013 VP Krieg' ich nicht.
- 013 HE Geht einen Schritt vom Kasten zurück.
- 014 HE Fixiert ihn.
- 015 HE Behält Stab dabei in der Hand.
- 014 VL Der Würfel geht aus dem Kasten heraus, ohne daß man die Scheibe anhebt.

- 015 VP Vielleicht unten (sa).
- 016 HE Geht zum Kasten.
- 017 HE Legt Stab beiseite.
- 018 HE Prüft, ob der Boden verschiebbar ist.
- 016 VP Auch nicht.
- 017 VL Unten geht er auch nicht raus.
- 018 VP Dann weiß' ich keinen Weg mehr.
- 003 KO Klingt resigniert.
- 019 HE Entfernt sich deutlich vom Tisch.
- 020 HE Wendet sich VI zu.
- 019 VL Mhm.
- 020 VL Du kannst dir alles angucken, es gibt einen Weg.
- 021 VL Du kannst es versuchen, wir haben Zeit.
- 004 KO Klingt sehr bestimmt.
- 021 HE Blick auf den Kasten.
- 022 HE Fixiert ihn längere Zeit.
- 023 HE Geht 180 Grad um den Tisch herum.
- 024 HE Berührt während dieser Bewegung den Kasten oben mit der rechten Hand (als Drehpunkt).
- 025 HE Beugt sich über die Kiste.
- 026 HE Manipuliert (prüft Beweglichkeit?) an der hinteren Hebelvorrichtung, den seitlichen Schrauben.
- 022 VL Mhm, kannst du mir mal sagen, was du so siehst?
- 027 HE Kiste wird nach vorn gekippt.
- 023 VP Hinten so 'n Drehklotz.
- 024 VL Ja, was du dir so überlegst.
- 028 HE Blick zum VI.
- 025 VP Mhm.
- 029 HE Befühlt sehr lange (ca. 9 s) die Schrauben der rechten Seitenwand, ohne sichtbare Manipulation auszuführen.
- 026 VP Und zwei Schrauben noch.
- 027 VL Mhm.

- 030 HE Geht 180 Grad um den Tisch herum.
- 031 HE Besieht sich den Kasten dabei.
- 028 VP Oben sind drei Löcher.
- 032 HE Legt Hand auf das oberste Brett.
- 029 VL Ja.
- 033 HE Verlagert die Hand zu den Schrauben der linken Seitenwand.
- 034 HE Bewegt sich auf Vl zu.
- 030 VP Hier sind zwei Schrauben, Herr x.
- 031 VP Wie kommt das, daß das da wieder zwei Schrauben sind?
- 035 HE Berührt mit der linken Hand weiter die Schrauben.
- 032 VP Freuen sie sich darauf?
- 036 HE Lächelt Vl an.
- 033 VL Die Schrauben sind an dem Kasten dran.
- 034 VP Mhm.
- 035 VP Freuen sie sich drauf?
- 037 HE Läßt Schrauben los.
- 036 VP Ne?
- 038 HE Bewegt sich einen halben Schritt auf den Vl zu.
- 037 VL Wer?
- 038 VL Ich?
- 039 VP Ja.
- 040 VP Eigentlich schon, ne?
- 039 HE Beugt sich auf den Vl zu.
- 041 VL Du sollst versuchen, den Würfel aus dem Kasten zu holen, x (sp)
- 040 HE Wendet sich dem Kasten sehr plötzlich zu.
- 041 HE Beugt sich.
- 042 HE Stützt dabei seinen Oberkörper mit den Armen auf dem Schenkel ab.
- 041 VL Ohne daß du die Scheibe hochhebst und ohne daß du den Kasten um-drehst (ru)
- 043 HE Fängt an zu wippen.
- 042 VP Wie denn?
- 041 VL Oder kaputtmachst oder schüttelst.

- 044 HE (p8s)
- 045 HE Wippen hält an.
- 046 HE Spielt mit der Zunge.
- 043 VP Ja, ich wüßte keine Möglichkeit.
- 047 HE Dreht Kopf zum Vl.
- 048 HE Behält gebeugte Stellung bei.
- 044 VL Mhm.
- 045 VL Du kannst dir eine überlegen.
- 049 HE Blick zurück zum Kasten und auf den Tisch (Hilfsmittel).
- 046 VP Hier damit versuch' ich den rauszukriegen.
- 050 HE Greift sich ein Blech.
- 051 HE Führt es zum Loch in der Scheibe.
- 052 HE Vp versucht die Scheibe dadurch hochzuhebeln.
- 047 VL Die Scheibe darf man nicht hochheben.
- 048 VP Ander 's geht doch nicht.
- 053 HE Lächelt kurz.
- 054 HE Angedeutete Kopfbewegung zum Vl.
- 049 VL Mhm, es gibt einen anderen Weg (sp)
- 055 HE Drückt Scheibe wieder in ihre ursprüngliche Stellung zurück.
- 056 HE Legt Blech beiseite.
- 049 VL Den sollst du dir überlegen.
- 057 HE Führt die Hände zugleich an beide Seitenwände.
- 050 VP Den Kasten auseinandernehmen.
- 058 HE Blick zum Vl.
- 059 HE Drückt beide Seitenwände auseinander.
- 060 HE Legt rechte Hand auf den Tisch.
- 051 VL Ja, das ist verboten.
- 061 HE Blickt seitlich am Kasten vorbei.
- 062 HE Nimmt andere Hand vom Kasten.
- 063 HE Legt sie auch auf den Tisch.
- 064 HE Blick zum Vl.
- 052 VP Ja, wie sonst?

- 053 VP Ich wüßt' nicht wie, aber wirklich nicht.
- 065 HE Geht vom Kasten weg.
- 066 HE Setzt sich auf eine Stuhllehne.
- 067 HE Blick bleibt währenddessen auf VI.
- 054 VP Geht nicht.
- 005 KO Leise gesprochen.
- 055 VL Vielleicht guckst du dir das Material mal genau an.
- 056 VP Ist ja Holz (uv2s).
- 068 HE Blick auf den Kasten.
- 069 HE (p5s)
- 057 VP Ne, Herr x.
- 058 VP Das geht nicht, da haben sie sich vertan.
- 059 VL Mhm, es gibt eine Lösung.
- 060 VP Nee, gibt nicht.
- 070 HE Blick aus dem Fenster.
- 061 VP Nein.
- 006 KO Leise gesprochen.
- 071 HE Kopfschütteln.
- 072 HE Blick auf VI.
- 062 VP Sie haben sich vertan, Herr x.
- 063 VP Bestimmt.
- 007 KO Leise gesprochen.
- 073 HE Wendet Blick vom VI ab.
- 074 HE (p11s)
- 064 VP Nee.
- 065 VP Ich wüßte keinen Weg mehr.
- 075 HE Blick auf VI.
- 076 HE Reibt sich die Knie.
- 066 VP Nein.
- 077 HE Kopfschütteln.
- 067 VL Du kannst noch mal überlegen und dir alles anschauen.
- 078 HE Blick zum Kasten.

- 068 VP Wüßten sie denn eine Lösung?
- 079 HE Blick zum Vl.
- 080 HE Grinsen.
- 069 VL Ich weiß eine Lösung.
- 081 HE Vl nickt zustimmend.
- 070 VP Nein.
- 082 HE Blick ab vom Vl.
- 071 VP Mhm, mhm.
- 008 KO Klingt verneinend.
- 083 HE Blick zum Vl.
- 072 VP Geht nicht, ne?
- 073 VP Oder?
- 074 VL Es geht.
- 075 VP Geht das?
- 076 VL Es geht, ja.
- 084 HE Blick zum Kasten.
- 085 HE (p12s)
- 077 VL Was überlegst du dir jetzt?
- 086 HE Steht in gebeugter Haltung auf.
- 087 HE Geht zum Kasten.
- 078 VP Wie ich den Würfel herausbekomme.
- 088 HE Stützt sich mit den Händen auf dem Tisch ab.
- 079 VL Ja.
- 080 VP Herr x, das ist ein Eisenwürfel!
- 009 KO Klingt erregt und interessiert.
- 081 VL Mhm.
- 082 VP Freuen sie sich darauf?
- 083 VP Eigentlich schon, ne?
- 084 VP Oh, doch!
- 085 VP Freuen sie sich darauf, ne?
- 086 VL Ich freu' mich im Moment nicht besonders, äh, es geht darum, daß du überlegen sollst, daß du den Würfel aus dem Kasten herausbekommst.

- 087 VP Seh' ich keine Möglichkeit, da muß ich die Scheibe hochziehen.
- 089 HE Zieht Scheibe mit der linken Hand hoch
- 088 VL Nee, das ist verboten.
- 090 HE Zieht Scheibe weiter hoch bis die untere Kammer zugänglich ist.
- 089 VP Ich fühl' mal.
- 091 HE Faßt den Würfel an und nimmt ihn in die Hand.
- 090 VP Oh ist 'n Eisenwürfel.
- 092 HE Zeigt ihm dem VI.
- 091 VL Mhm.
- 092 VL Ja, ich weiß.
- 093 VL Ich kenn' den.
- 094 VP (uv4s).
- 010 KO Zeitintervall 5 min.
- 095 VL Jetzt leg' den Würfel mal wieder rein.
- 093 HE Legt den Würfel wieder an seinen Platz.
- 096 VL Ja, hast du gemacht.
- 097 VL Mhm.
- 094 HE Schließt die Scheibe.
- 098 VL Versuch' ihn mal rauszuholen, ohne die Scheibe hochzuheben.
- 099 VL Das ist deine Aufgabe, das Problem, das du lösen sollst.
- 095 HE Nimmt ursprüngliche Haltung mit Abstützen auf dem Tisch wieder ein.
- 100 VP Wie soll das geh 'n?
- 096 HE Reibt sich den Arm.
- 097 HE Spielt mit diesem Gliedmaß.
- 098 HE Wippt.
- 101 VP Ah, ich wüßte wie.
- 099 HE Greift Stab.
- 102 VP So!
- 100 HE Führt Stab durch oberen und Zwischenboden in den Kasten ein.
- 101 HE Stochert am Würfel herum.
- 103 VL Kannst du mir sagen, was du so überlegst?
- 104 VP Nee, geht nicht.

- 102 HE Nimmt Stab heraus.
- 105 VP Geht doch rein, ich hab' mich vertan.
- 103 HE Nimmt den Stab in beide Hände in Brusthöhe.
- 104 HE Wendet sich dem V1 zu.
- 106 VL Mhm.
- 107 VP Geht nicht.
- 105 HE Blick zum Kasten.
- 108 VP Jetzt ist alles aus.
- 109 VP Jetzt hab' ich keine Lust mehr.
- 110 VP Jetzt ist Schluß.
- 011 KO Klingt bestimmt.
- 106 HE Legt Stab nieder.
- 107 HE Kehrt zum Stuhl zurück.
- 108 HE Blick zum V1.
- 109 HE Schlägt V1 (väterlich) auf die Schulter.
- 111 VP Herr x, es geht nicht mehr!
- 110 HE Lächelt V1 an.
- 111 HE (p12s)
- 112 HE Fängt fast an zu lachen.
- 113 HE Blick auf den Kasten.
- 112 VP Ich seh' da keine Lösung mehr.
- 113 VP Geht nicht, Herr x.
- 114 HE Blick auf V1.
- 114 VL Es gibt einen Weg.
- 115 VP Nein.
- 012 KO Leise gesprochen.
- 115 HE Blick auf den Kasten.
- 116 HE (p7s)
- 117 HE Führt die Zunge an die Lippen.
- 118 HE Steht langsam nach vorn auf.
- 119 HE Geht gebückt zum Kasten.
- 116 VP Vielleicht von hinten aufschrauben, vielleicht.

- 120 HE Berührt Tisch mit beiden Händen.
- 121 HE Schaut Hinterwand sehr kurz an.
- 122 HE Behält die Hand am Drehmechanismus.
- 123 HE Schaut währenddessen von vorn durch die Glasscheibe in die Würfekammer.
- 124 HE Wechselt die Position.
- 125 HE Schaut durch die Öffnung an der Hinterwand in die Kammer.
- 117 VL Mhm, wo guckst du jetzt hin?
- 118 VP Ich guck' sie an.
- 119 VL Ja, durch das Loch da hinten.
- 120 VP Aha, ich muß sie genau betrachten.
- 126 HE Kniest sich vor die Kiste hin.
- 127 HE Behält die Fixation bei (insgesamt 22 s).
- 121 VP Traurig sind sie?
- 122 VP Aber ich weiß keinen Weg, Herr x.
- 123 VP Es gibt keinen Weg.
- 124 VP Aussichtslos.
- 128 HE Läßt die Fixation.
- 129 HE Dreht die Kiste.
- 130 HE Betrachtet die Hinterwand.
- 125 VP Ich hör' auf, bringt nichts ein.
- 131 HE Steht auf.
- 132 HE Blick auf Vl.
- 133 HE Setzt sich auf die Stuhllehne.
- 126 VP Sie müssen mir den Weg zeigen.
- 127 VP Ich wüßte nicht wie.
- 128 VL Mhm.
- 013 KO Klingt zustimmend.
- 129 VP Zeigen sie mal.
- 130 VL Versuch (sp) die Aufgabe besteht darin, daß du den Weg selber findest.
- 134 HE Blick zum Kasten.
- 131 VP Aber ich find' ja keinen Weg.

- 135 HE Blick zum Vl.
132 VP Es dauert zu lange.
136 HE Blick zum Boden.
137 HE Sucht den Boden mit seinen Augen ab.
138 HE Stößt dabei auf den Tisch.
139 HE Schaut den Kasten an.
140 HE (p14s)
133 VL Was überlegst du dir jetzt?
134 VP Wie der Würfel rauskommt.
141 HE Blick zum Vl.
135 VP Aber es geht nicht, Herr x.
142 HE Lächeln.
136 VP Nee, es geht nicht.
137 VP Da haben sie sich vertan oder überschätzt.
143 HE Blick zum Kasten und zurück zum Vl.
138 VL Ich hab' mich überschätzt, meinst du?
144 HE Bejahendes Kopfnicken.
139 VP Mhm.
140 VP Bestimmt, ne?
141 VP Oder?
142 VP Stimmt doch?
145 HE Blick vom Vl ab.
143 VL Ich kenne einen Weg.
144 VL Geh' mal davon aus (sp) den sollst du finden.
146 HE Blick auf den Kasten.
145 VP Die Scheibe hochheben!
014 KO Klingt etwas erregt.
147 HE Blick auf Vl.
146 VL Der Weg ist verboten.
148 HE Blick zurück auf den Kasten.
147 VP 'nen anderen Weg seh' ich nicht, außer den Kasten kaputtmachen.
148 VL Mhm, das ist auch verboten.

- 149 VP Dann die Schrauben zu lockern.
- 150 VL Ja.
- 151 VP Ist das auch verboten?
- 152 VL Das kannst du ausprobieren.
- 149 HE Geht zum Kasten.
- 150 HE Greift sich ein Blech.
- 151 HE Setzt es an den Schrauben der linken Wand an.
- 152 HE Stützt die Kiste mit der rechten Hand und der Stirn ab.
- 153 VP Geht doch.
- 154 VP Die Schrauben gehen, gehen, gehen.
- 155 VP Aber ich kann die nicht rausdrehen die Schrauben, nicht?
- 156 VP Geht ja nicht.
- 157 VP Geht nicht, ne?
- 153 HE Blick auf Vl.
- 158 VL Du meinst, du kannst die Schrauben nicht rausdrehen?
- 154 HE Blick auf den Kasten.
- 159 VP Nein.
- 160 VL Mhm.
- 161 VL Du kannst alles tun, was nicht verboten ist.
- 162 VP Mhm.
- 163 VP Herr x, das geht nicht.
- 155 HE Geht auf Vl zu.
- 164 VL Mhm.
- 165 VP Das geht nicht Herr x.
- 015 KO Klingt eindringlich.
- 156 HE Legt Vl seine Hand auf die Schulter und schüttelt sie.
- 166 VL Mhm.
- 167 VL Ich weiß nicht, ob es nicht geht.
- 168 VL Hast du es probiert?
- 169 VP Ich habe es probiert, ja.
- 170 VP Aber es geht nicht.
- 157 HE Setzt sich.

- 158 HE Blick auf VI.
- 171 VL Und was hast du dabei entdeckt?
- 172 VP Daß es nicht funktioniert.
- 173 VP Herr x, es geht nicht.
- 016 KO Klingt eindringlich.
- 174 VL Es geht!
- 175 VP Es geht?
- 176 VL Es gibt einen Weg.
- 159 HE Blick auf den Kasten.
- 177 VP Ich tue, ich werde es mal damit probieren.
- 160 HE Geht zum Kasten.
- 161 HE Öffnet die Scheibe.
- 162 HE Befühlt den Würfel.
- 163 HE Schließt die Scheibe wieder.
- 164 HE Ergreift den Stab.
- 178 VP Ich werd 's mal versuchen.
- 165 HE Führt den Stab ein.
- 166 HE Stochert damit am Würfel herum.
- 179 VL Kannst du mal sagen, was du da versuchst?
- 180 VP Den Würfel oben herausziehen.
- 181 VL Mhm.
- 182 VP Aber es klappt nicht.
- 183 VP Nee, Herr x, ich geb 's auf.
- 167 HE Blick zum VI, legt Stab nieder.
- 184 VP Versuchen sie mal, ob sie einen Weg finden.
- 168 HE Setzt sich auf die Stuhllehne.
- 185 VL Ich weiß' den Weg, ich brauch' es nicht zu versuchen.
- 186 VL Ich (sa).
- 017 KO Zeitintervall 10 min.
- 169 HE Blickt Kasten an.
- 170 HE (p13s)
- 187 VP Geht nicht.

- 171 HE Blickt V1 an.
- 172 HE Schüttelt den Kopf.
- 173 HE Lächelt.
- 188 VP Herr x!
- 189 VP Das geht nicht.
- 174 HE Lacht.
- 175 HE Schüttelt den Kopf.
- 190 VL Was tust du jetzt, wenn du so das Gefühl hast, es klappt nicht das, was du dir vorgenommen hast oder was dir als Aufgabe gestellt ist?
- 176 HE Lacht.
- 191 VP Es wird nicht gehen, Herr x.
- 192 VL Mhm.
- 193 VP Man muß die Scheibe hochziehen.
- 194 VP Anders geht es nicht.
- 195 VP Soll ich machen?
- 196 VL Nee, das ist verboten.
- 177 HE Blick zurück auf die Kiste.
- 197 VL Du sollst ja, die Aufgabe besteht ja darin, einen Weg zu finden.
- 178 HE Verändert seine Sitzhaltung.
- 179 HE Stützt sich mit den Händen auf der Lehne ab.
- 198 VP Ja, welchen Weg soll ich denn finden?
- 199 VP Ich seh' keine Lösung, Herr x, ich weiß' nicht.
- 200 VP Ich bin ratlos jetzt.
- 180 HE Schaut V1 an.
- 181 HE Hebt Hände in die Luft.
- 201 VL Mhm.
- 202 VL Was tust du jetzt, wenn du ratlos bist?
- 203 VP Ich denke drüber nach.
- 204 VL Ja.
- 205 VP Ich denk' heute noch drüber nach.
- 182 HE Blick zum V1.
- 183 HE Blick dann auf den Kasten.

- 184 HE (p12s)
- 185 HE Blick auf Vl.
- 206 VP Sie müssen mir den Weg zeigen, Herr x.
- 207 VP Mist, ne?
- 208 VL Nur ich kann dir den Weg zeigen, meinst du?
- 209 VP Ja.
- 210 VL Und du selbst kannst keinen finden?
- 211 VP Ich kann keinen finden.
- 212 VL Mhm.
- 213 VP Sie müssen es versuchen.
- 214 VP Komm, versuchen sie es doch einmal.
- 186 HE Greift ihn auffordernd am Arm.
- 215 VL Vielleicht versuchst du es noch einmal.
- 216 VL Es ist deine Aufgabe.
- 217 VP Noch einmal versuch' ich 's, oder?
- 218 VL Mhm.
- 219 VP Oder?
- 220 VP Stimmt doch!
- 187 HE Geht zum Kasten.
- 188 HE Greift Stab.
- 189 HE Führt ihn in den Kasten ein.
- 190 HE Lächeln.
- 191 HE Blick zum Vl.
- 221 VL (uv3s).
- 222 VP Können wir auch auf Video aufgenommen werden?
- 192 HE Blick zum Vl.
- 223 VL Mhm.
- 224 VP Wodurch?
- 225 VL Durch die Scheibe.
- 226 VP Ist denn da Video?
- 193 HE Verläßt die Kiste.
- 194 HE Geht auf die Scheibe zu.

- 195 HE Versucht hindurchzusehen.
- 227 VL Mhm.
- 228 VL Das hab' ich dir ja gesagt.
- 229 VP Tatsächlich, es stimmt.
- 230 VL Mhm.
- 196 HE Kehrt zur Kiste zurück.
- 197 HE Dreht den Stab in der Kiste.
- 231 VP Kann ich mich später mal sehen, wenn ich hier bin?
- 232 VP Im Laufe des Tages, bis zu meiner Entlassung?
- 198 HE Blick zurück zur Kiste.
- 233 VL Mhm, du kannst dir das irgendwann mal einmal angucken.
- 234 VP Herr x, ich komm' sie bestimmt besuchen, wenn ich hier entlassen werde.
- 018 KO Leichtes Stottern.
- 199 HE Blick auf Vl.
- 200 HE Verläßt die Kiste.
- 201 HE Geht auf Vl zu.
- 235 VP Aber dann haben wir ja jeden Dienstag Elternsprechtag.
- 202 HE Verschränkt die Arme auf dem Rücken.
- 236 VL Mhm, ja.
- 237 VP Da komm' ich dann (sa).
- 238 VL Ja, wie ist das mit dem Problem, den Würfel aus dem Kasten herauszubekommen?
- 239 VP Ich krieg' ihn nicht raus.
- 240 VP Ich bin völlig ratlos jetzt.
- 203 HE Ratlose Geste mit den Armen.
- 204 HE Blick durch die Scheibe.
- 241 VL Und was machst du jetzt, wenn du ratlos bist?
- 242 VP Es geht nicht weiter.
- 205 HE Stützt Arme in die Hüftgegend.
- 243 VL Es geht nicht weiter.
- 244 VP Ne, mhm.
- 019 KO Klingt verneinend.

- 206 HE Kopfschütteln.
- 245 VL Was wirst du jetzt tun?
- 246 VP Weiß' ich nicht.
- 247 VL Mhm.
- 248 VP Sie müssen mir helfen.
- 249 VL Mhm, ich soll dir (sa).
- 250 VP Kommen sie, Herr x, sie müssen mir helfen, komm', komm' bitte.
- 207 HE Zieht Vl mit beiden Händen am Arm in Richtung auf den Kasten.
- 251 VL Gut, x, okay.
- 252 VL Du hast das ganz gut versucht, mhm.
- 208 HE Vl steht auf.
- 253 VP Und wie ist der Weg?
- 254 VL Mhm.
- 255 VL Das zeig' ich dir später mal, wie der Weg ist, ne?
- 209 HE Vl legt Hand auf x 's Schulter.
- 020 KO Abbruch nach 13 min 6 s.

LITERATUR

- Bateson, G./Jackson, D.D./Haley, J./Weakland, J.H.
- 1972 Auf dem Weg zu einer Schizophrenie-Theorie, in: Habermas, J./Henrich, D./Taubes, J. (Hgg.) *Schizophrenie und Familie - Theorie*, Frankfurt a.M.: 11-43.
- Bunk, D. 1991 *Zur Psychologie des schizophrenen Problemlösens*, Bochum.
- Dittmar, N. 1988 Zur Interaktion von Themakonstitution und Gesprächsorganisation am Beispiel des therapeutischen Diskurses, *Linguistische Berichte* 113: 64-85.
- Eggers, Ch./Kessler, E. 1987 Besonderheiten der neuroleptischen Behandlung bei Kindern und Jugendlichen, in: Heinrich, K./Klieser, E. (Hgg.) *Probleme der neuroleptischen Dosierung*, Stuttgart: 141-148.
- Eggers, Ch. 1993 Language and communicative behavior in childhood psychosis, in: Blanck, G et al. (eds.) *Linguistic Disorders and Pathologies. An International Handbook*, Berlin/New York: 794-804.
- Käsermann, M.L. 1983 Form und Funktion schizophrener Sprachstörungen, *Sprache & Kognition* 3: 132-147.
- 1986 Das Phänomen der sprachlichen Inkohärenz in Dialogen mit einem Schizophrenen, *Sprache & Kognition* 3: 111-126.
- Käsermann, M.L./Foppa, K. 1986 Zur Untersuchung normaler und gestörter Kommunikation, *Schweizerische Zeitschrift für Psychologie* 45(3): 165-184.

- Kallmeyer, W. 1978 Fokuswechsel und Fokussierungen als Aktivitäten der Gesprächskonstitution, in: Meyer-Hermann, R. (Hg.) *Sprechen-Handeln-Interaktion*, Tübingen: 191-241.
- Leaper, C./Emmorey, K. 1985 The discourse of thought-disordered schizophrenic children, *Brain and Language* 25: 72-86.
- Leodolter, R. 1975 Gestörte Sprache oder Privatsprache: Kommunikation bei Schizophrenen, *Wiener Linguistische Gazette* 10-11: 75-95.
- Schmitz, H.W. 1989 Gestalten der Kreativität in der Historiographie der Semiotik, in: P. Schmitter, P./Schmitz, H.W. (Hgg.) *Innovationen in Zeichentheorien. Kultur- und wissenschaftsgeschichtliche Studien zur Kreativität*, Münster: 9-23.
- Selting, M. 1986 'Nebeneinander-Her-Reden': Struktur und Entwicklung eines Verständigungsproblems, *Grazer Linguistische Studien* 26: 131-150.
- Ulich, D. 1982 Interaktionsbedingungen von Verbalisation, in: Huber, G.L./Mandl, H. (Hgg.) *Verbale Daten. Eine Einführung in die Grundlagen und Methoden der Erhebung und Auswertung*, Weinheim/Basel: 43-60.
- Villenave-Cremer, S./Kettner, M./Krause, R. 1989 Verbale Interaktion von Schizophrenen und ihren Gesprächspartnern, *Zeitschrift für klinische Psychologie, Psychopathologie und Psychotherapie* 37(4): 401-21.
- Wodak, R. 1984 Normal - abweichend - gestört? Die soziopsychologische Theorie der Textplanung, in: Dressler, W.U./Wodak, R. (Hgg.) *Normale und abweichende Texte*, Hamburg: 165-197.

Petra Wiemer/Detlef Bunk/Christian Eggers

Rheinische Landes- und Hochschulklinik Essen/Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

H. Walter Schmitz

Universität-Gesamthochschule Essen, Fachbereich 3, Literatur- und Sprachwissenschaften